

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 46 (1971)
Heft: 11

Artikel: Lärmisolation im Wohnungsbau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Reinhaltung des Wassers und der Luft wird zunehmend schwieriger und teurer, die Menschheit droht bald einmal im Abfall zu ersticken, und der Lärm hat vielerorts ein unerträgliches, ja beinahe schon ein gesundheitsschädigendes Mass angenommen. Der heutige Mensch hat jedoch unbestreitbar nach des Tages Arbeit, die besonders in Grossstädten grösstenteils sehr hektisch ist, einen Anspruch auf Ruhe.

Das Problem der lärmfreien oder zumindest der lärmgeschützten Wohnung ist deshalb eine Frage der Volksgesundheit geworden, deren Lösung sowohl technisch als auch wirtschaftlich gesucht werden muss. Viel Lärm bedeutet wenig Ruhe, damit erhöhte seelische Belastung, Gereiztheit im täglichen Leben und infolgedessen ein Absinken der persönlichen - geistigen wie körperlichen - Leistungsfähigkeit.

Andererseits soll der Mensch hie und da auch selbst etwas Lärm verursachen dürfen, denn die ständige Rücksichtnahme auf die andern und das dadurch bedingte Stillhalten bedeutet ebenso eine Nervenbelastung wie das Ertragen fremden Lärms. Lärmgeschützte Wohnungen sind deshalb eine absolute Notwendigkeit.

Folgen mangelnden Schallschutzes

Technische Mängel in einer Wohnung - wie etwa Durchfeuchtung der Wände oder mangelnde thermische Isolation - können noch leicht erkannt und vielfach mit mehr oder wenig aufwendigen Mitteln behoben werden. Anders liegt der Fall bei mangelndem Lärmschutz. Schon die Abklärung durch neutrale Stellen bedingt einen gewissen Aufwand; zudem

fehlen im allgemeinen verbindliche Vorschriften. Es ist deshalb jeweils eine Ermessungsfrage, wieviel Lärm ein Mensch in einer Wohnung aushalten kann oder muss.

Ist trotz allen technischen Schwierigkeiten der Nachweis eines ungenügenden Lärmschutzes in einem Wohnhaus geleistet worden, was oft nur durch Gerichtsentscheide, besonders hinsichtlich der Verantwortung, festgestellt werden kann, so stellt sich die Frage des nachträglichen zusätzlichen Einbaues einer lärmhemmenden Konstruktion. Solche Lärmisolationen reduzieren die Nutzungsfläche des bewohnten Raumes, verursachen den Bewohnern durch Umwandlung der Wohnung in eine Baustelle viel Ärger und sind zudem kostspielig. Werden jedoch diese nachträglich notwendigen Arbeiten nicht durchgeführt, so sinkt der Wert der Wohnung, was insbesondere bei einer Entlastung des Wohnungsmarktes sich für den Hausbesitzer äusserst unangenehm auswirken kann. Es liegt daher im ur-eigensten Interesse des Bauherrn (wie auch künftiger Stockwerkeigentümer), vom Projektverfasser vor der Planung einen genügenden Schallschutz zu verlangen. Auch hier gilt das alte Sprichwort: «Vorbeugen ist besser als heilen».

Eine wirtschaftliche Lösung

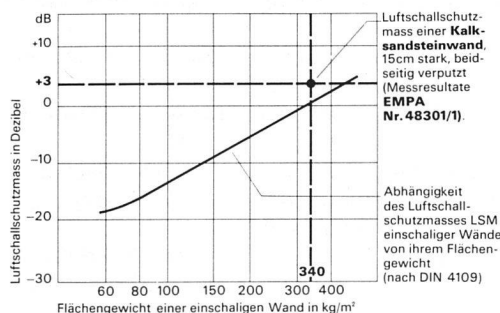
Unter den verschiedenen technischen Möglichkeiten haben sich als wirtschaftliche Lösung hinsichtlich Lärmschutz die Wände aus Kalksandsteinen bewährt. Bekanntlich wird Luftschall in der Hauptsache durch schwere und massive Konstruktionen gehemmt. Kalksandsteine mit ihrem hohen Raumgewicht

vereinigen in sich die drei hauptsächlichsten Bedingungen des Wohnungsbau: Schallschutz - thermische Isolation - Festigkeit.

Mauerwerk aus Kalksandsteinen gehört zudem zu den erprobten und bewährten Konstruktionen im Wohnungsbau. Die Bauherren sind gut beraten, wenn sie trotz den vielen neuen Baustoffen die klassischen Baumaterialien nicht vergessen, deren Eigenschaften bekannt sind und deren Vorteile wirtschaftlich ausgenützt werden können.

Kalksandsteine werden in speziellen Fabriken aus quarzhaltigem Sand und dem Bindemittel Kalk in Pressen geformt und in Öfen bei hohen Dampfdrücken gehärtet. Sie erreichen nach der Härtung ihre endgültige Festigkeit sowie Volumenbeständigkeit und können sofort verladen und vermauert werden. Das Vermauern der Steine erfolgt nach den üblichen Regeln des klassischen Maurerhandwerks.

Kalksandsteine eignen sich dank ihren vorzüglichen Eigenschaften auch zur Herstellung von Sichtmauerwerk. In weitaus grösster Masse werden diese Steine aber als ein- oder zweischalige Mauern für Wohnungstrennwände, Abschlusswände und Brandmauern verwendet. Besonders für die Trennwände und Brandmauern hat sich dieser Baustoff dank seiner hohen Festigkeit und Schallhemmung bewährt. So genügt z. B. schon eine einfache, beidseitig verputzte, massive Mauer von 15 cm Stärke den durchschnittlichen Anforderungen hinsichtlich Schutz gegen Luftschall. Durch die Erstellung von zweischaligem Mauerwerk wird zudem die thermische Isolation gewährleistet und der Schutz gegen Schall vervielfacht.



Dieses Diagramm zeigt die Abhängigkeit des Luftschallschutzes LSM einschaliger Wände von ihrem Flächengewicht (nach DIN 4109); je schwerer die Wand, um so besser die Schallschuldämmung. Im Schnittpunkt der gestrichelten Koordinaten - über der Kurve - liegt der Messwert für eine Kalksandsteinwand (15 cm stark, beidseitig verputzt).